

Die Wirtsleute von St. Georgen

Loni und Martl Meier, die Wirtsleute von St. Georgen bei Traunreut, waren schon vor ihrer Hochzeit 1937 dem Singen zugetan. Martl Meier (1914 bis 1990), Land- und Gastwirt und Bäcker von St. Georgen, lernte Wastl Fandlerl (1915 bis 1991) beim gemeinsamen Berufsschulbesuch in Traunstein kennen und sang seit 1932 mit ihm und den Bergener Sängern. Loni Zeltsperger ist 1910 als Wirtstochter in Taching geboren und sang gerne Couplets und Wirtshauslieder.



So wurde dieses Wirtshauslied in St. Georgen bei einer Hochzeit in den 50er Jahren von Loni und Martl Meier gesungen.

Foto: re

Nach ihrer Hochzeit 1937 traten Loni und Martl Meier als die Wirtsleute von St. Georgen zum ersten Mal in Traunstein auf. Sie sangen im Lauf ihres Lebens Lieder, die sie aus der Volksliedpflege kannten, die vom Duo Sontheim-Burda im Rundfunk zu hören waren, die ihnen Wastl Fandlerl aussuchte, aber auch die Lieder, die in St. Georgen überliefert wa-

ren. Schon 1938 traten sie das erste Mal im Rundfunk auf. Mit Pepi Schweiger vom Reichssender München schließen sie enge Freundschaft. 1954/55 nehmen sie unter Leitung von Hans Seidl 25 Lieder für das Rundfunkarchiv mit Zitherbegleitung von Hans Reichl auf. Der Martl mit

seinem hohen Tenor und die Loni mit ihrer tiefen zweiten Stimme geben den Liedern einen charakteristischen Klang. Bei vielen Sänger- und Musikantentreffen der Nachkriegszeit waren Loni und Martl Meier eingeladen, stets sangen sie aber auch in der eigenen Wirtsstube.

Ernst Schusser

Wann i amal heiret

1. Wann i a - mal hei - ret, des mua oa - ne
 sei, de derf ma nix es - sn, net trin - ka koan
 Wei'. Vom Bier muaß ihr grau - sn, sonst kim - ma nix der -
 hau - sn. A Gel - dl muaß habn und a
 Haus, sischt werd aus da Hei - rat nix draus.

2. An Kaffee wanns ma trinkat, i schlagats maustout, dafür muaß ma essn a schwarz Stückerl Brout.
 /:Den Zucker vernaschn,
 's Geld stehln aus der Taschn,
 a so wann sie's machat mei Wei,
 i schlagats maustout mit aran Scheit.:/
3. Und wann i spät abends vom Wirtshaus hoamgeh, da Stiefelziager muaß in Bereitschaft scho steh.
 /:Sie mua mi nehma beim Handerl,
 mua ma auszagn mei Gwanderl.
 "Mei liaber Mo," muaß sie drauf sagn,
 "geh her, la di as Bett einitragn!":/
4. An Bett muaß ma munta sei, net so maustout, sischt leidt ja beim Teifi der Ehstand a Nout.
 /:Sie mua mi drücken und küssen,
 von der Liabschaft muaß s' wissen,
 denn mit der Zeit werd ma aa oid,
 wo oan der Gspoaß aa nimmer gfoit.:/

Mangfall-Bote 77, 15. 117, 95